

Zeitschrift:	Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisierte Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique
Herausgeber:	Schweizerischer Traktorverband
Band:	11 (1949)
Heft:	9
Artikel:	Deutsche Landwirtschaft fordert "Einheitsspur" für Maschinen
Autor:	Reitzer, Hermann
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1048485

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Zwang zu grösseren Serien

Deutsche Landwirtschaft fordert «Einheitsspur» für Maschinen

von Dr. Hermann Reitzer, Wien.

Warum kommen die amerikanischen und auch die britischen Farmer billiger zu ihren Landmaschinen als der deutsche Bauer? Warum ist die Technisierung der landwirtschaftlichen Arbeit in Deutschland so schwierig?

Zwei Fragen, die das Schicksal der deutschen Landwirtschaft umschliessen und an deren Lösung gegenwärtig in Deutschland starke Kräfte arbeiten. Die amerikanischen und britischen Farmer geniessen seit langem den unschätzbaren Vorteil, dass es in ihren Ländern Fabriken gibt, die ausser einem leistungsfähigen Ackerschlepper alle für Bodenbearbeitung, Kulturenpflege und Ernte benötigten Maschinen und Geräte, genau passend zum Schlepper, selbst herstellen. In Deutschland dagegen ist, wie Dr. H. F. Geiler kürzlich in der von den Amerikanern herausgegebenen Zeitung treffend darlegte, die Produktion auf zahlreiche Herstellerbetriebe zersplittert, von denen die meisten nur wenige Geräte herstellen, die oft ganz verschiedene Masse und Formen haben.

Nach einem aufrüttelnden Vortrag von Prof. Dr. C. H. Dencker, dem Leiter des Institutes für Landtechnik an der Universität Bonn, gelegentlich der Wiesbadener Tagung des Kuratoriums für Technik in der Landwirtschaft (KTL) im März 1949 war ein Ausschuss aus führenden Vertretern der Landmaschinenindustrie, der landtechnischen Forschung und der Landwirtschaft gebildet worden. Er hatte den Auftrag erhalten, über die von allen beteiligten Kreisen, das heisst, den Landmaschinenbenützern und den Landmaschinenherstellern geforderten Massnahmen zur schnellen Technisierung der Landwirtschaft einen Beschluss zu fassen, welcher der Entwicklung bei der Industrie in diesem Jahr als Richtschnur dienen kann. Dieser Beschluss ist soeben vorgelegt worden.

Für die Produktion der deutschen Schlepper- und Landmaschinenindustrie bedeutet dieser Vorgang eine radikale Umwälzung.

Zwölf Jahre technischer Fortschritt im Ausland sind auf diesem Gebiet in Deutschland nachzuholen. Ohne dieses Aufholen würde die deutsche Landwirtschaft mit derjenigen des Auslandes niemals in Wettbewerb treten können. Der Ausschuss geht in seinen Empfehlungen davon aus, dass der gegenwärtige Zustand in Deutschland auf dem Gebiet der Landtechnik völlig unhaltbar geworden ist und so schnell als möglich abgestellt werden muss.

Billigere Geräte.

Schlepper und Anbaugeräte, die der Schlepper über die Felder ziehen muss, um den Boden zu bearbeiten, die Saaten zu säen, die Kulturen zu pflegen und zu düngen, und schliesslich die Früchte zu ernten, müssen wesentlich billiger als bisher hergestellt werden. Das ist aber nur möglich, wenn sie in grösseren Serien gebaut werden können. Der Mehraufwand an Arbeit, den die notwendige Ausdehnung des Hackfruchtbau mit sich bringt, lässt sich nur mit Hilfe weiterer Maschinen und Geräte bewältigen. Es ist notwendig dass alle zur Bestellung, Pflege, Ernte und Abfuhr der Hackfrüchte im Laufe des Jahres benötigten Maschinen, Geräte und Fahrzeuge mit ihren Rädern zwischen den Reihen der Hackfrüchte fahren können, ohne dass die Pflanzen dabei beschädigt werden.

Alle diese Maschinen und Geräte müssen so einfach wie möglich konstruiert sein. Ihre Verwendung, der Anbau der Geräte an den Schlepper und ihr Abbau sowie die Verstellung von Reihenweiten müssen so leicht und schnell wie nur irgend möglich vor sich gehen.

Voraussetzung dafür, dass diese Ziele erreicht werden ist, dass die Industrie sich auf einheitliche Spurweiten für Fahrzeuge, Maschinen und Geräte einigt, und dass die Landwirtschaft selbst einheitliche Reihenabstände bei ihrer Arbeit auf dem Acker verwendet. Die Lösung dieser wichtigen und schwerwiegenden Aufgabe ist nur möglich, wenn nicht nur die Landwirtschaft mit der Industrie, sondern auch die Industrie unter sich zusammenarbeitet. Die

Traktoren-Pneus

immer besser und vorteilhafter

Alle Marken sofort lieferbar.
Moderne Vulkanisieranlage
für Traktorenreifen.

„PNEUBA“
H. WEBER PNEUHAUS
Basel, Großpeterstr. 12, Tel. (061) 463 41

Die nächste Nummer
(OLMA-NUMMER)
erscheint am 8. Oktober

Schluss der
Inseratenannahme
19. September 1949

WHITE SPIRIT
DIESELOEL
SCHMIEROELE
PNEUS

liefert prompt franko

ERDOEL AG



THUN
MÜHLEPLATZ
TEL. 22320

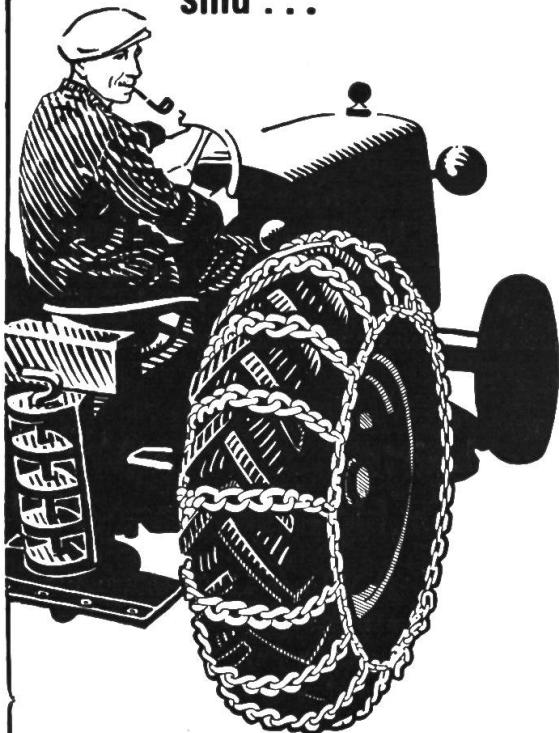


Mitglieder
werbet
Mitglieder!

Der Beste
Gleitschutz

für LANDWIRTSCHAFTS-
TRAKTOREN und
MOTORMÄHER mit
Gummibereifung
sind ...

Wüthrich



die soliden, genau
angepaßten

UNION
Gleitschutzketten
der UNION AG. Kettenfabrik

BIEL

Industriewerke müssen in gemeinsamer Arbeit die Konstruktionen und ihr Produktionsprogramm aufeinander abstimmen.

Als Rückgrat eines solchen Systems der einheitlichen Spurweiten schlägt der KTL-Ausschuss die Kernspurweite von 1,25 Meter vor. Sie ist bereits die Spurweite der meisten deutschen leichten und mittelschweren Schlepper. Bei Maschinen und Geräten, die vorläufig noch mit einer Spurverstellung ausgerüstet sein müssen, soll es künftig nur noch 2 Spurweiten geben, und zwar bei den kleinen Maschinen außer der Kernspurweite noch eine Nebenspurweite von 1,00 Meter und bei den grösseren Maschinen eine Nebenspur von 1,50 Meter.

Auf Grund dieser wenigen einheitlichen Spurweiten ergeben sich für den Anbau der Hackfrüchte eine Anzahl von Reihenabständen, die sich mit den bisher in der Landwirtschaft bei den einzelnen Hackfruchtarten (Kartoffel, Zuckerrüben, Futterrüben) üblichen Reihenabständen vollkommen decken, so dass im allgemeinen eine Umstellung in der Arbeitstechnik der Bauern nicht notwendig sein wird. Im übrigen passen diese deutschen Vorschläge für die Normung der Spurweite auch sehr gut zu den Vorschlägen der internationalen Normungsarbeit auf diesem Gebiet, so dass sie mühelos in das internationale System der Landmaschinen-normen eingebaut werden können.

Die deutsche Landmaschinen- und Schlepperindustrie hat jetzt die schwierige, aber letzten Endes sehr lohnende Aufgabe, nach diesen, von Landwirtschaft, Forschung und Industrie gemeinsam aufgestellten Richtlinien ihr Fertigungsprogramm für die allernächste Zukunft einzurichten. Die wichtigsten Maschinen und Geräte sollen den Bauern schon zur Frühjahrsarbeit im nächsten Jahr zur Verfügung stehen.

Selbstverständlich werden durch eine solche neue Entwicklung die Maschinen und Geräte, die der Bauer schon heute in Benutzung hat, nicht etwa wertlos. Die jetzt in Gang gekommene konstruktive Umwälzung, die auch eine Umwälzung in der Fertigungstechnik mit sich bringen wird, hat vielmehr den Sinn für die Zukunft der deutschen Landwirtschaft die erforderlichen Fahrzeuge, Maschinen und Geräte so billig wie möglich liefern zu können und dabei ihre Bedienung so einfach und zeitsparend wie möglich zu machen.

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte an der Wiener Herbstmesse 1949

von Dr. H. Reitzer, Wien.

Die heurige Wiener Herbstmesse (vom 11. bis 18. September) wird als Jubiläumsmesse eine besonders reichhaltige Beschilderung des landwirtschaftlichen Teiles im Rotundengelände und eine sehenswerte land- und forstwirtschaftliche Musterschau aufweisen.

Vor allem werden die verschiedenen Typen von Schmal- und Breitdreschmaschinen, Strohpressen und sonstige, für den Drusch bestimmte Geräte in grosser Auswahl vorhanden sein. Eine ebenso umfangreiche Gruppe werden die diversen Pflüge bilden, wobei die vielen Anhänge- und Traktorpflüge hervorzuheben sind, unter denen sich einige besonders für den Steyrtraktor konstruierte Typen befinden. Ferner werden Motormäher, Grasmäher, Bodenfräsen mit Motorantrieb, Sämaschinen, Kartoffel- und Rübenroder, eine neuartige Rübenköpfmaschine für Tier- oder Traktorzug, ein 3,15 Meter breiter Heurechen, Schollenwalzen, Kultivatoren, sowie viele andere Ackergeräte, Pferdewagen mit Luftbereifung, Plattform- und Langholzfahrzeuge eine übersichtliche Auswahlmöglichkeit bieten. Auch Geräte für die Viehfutterbereitung werden zu sehen sein, Rübenschneider, Rüben-Musmaschinen, Häcksler, Schrott-mühlen, Futterdämpfer für verschiedene Beheizungsarten, sowie moderne Siloanlagen, automatische Viehtränker und dergleichen mehr.

Eine besonders reiche Auswahl wird die Ausstellergruppe der Pumpenfirmen bieten, in welcher alle Arten von Kreisel-, Kolben- und Membranpumpen vertreten sein werden, die in der Landwirtschaft und im Gärtnerbetrieb Verwendung finden, wobei einige neue Typen von Gülle- und Jauchepumpen erwähnt seien; auch Regner der bekannten Systeme werden im Betrieb zu sehen sein.

Ferner werden zahlreiche Müllereimaschinen, Haushälften, Hammerschlagmühlen, Plan-